



aktiv gössendorf

DEZEMBER 2010



*Frohe
Weihnachten*

und ein gutes Neues Jahr 2011
wünscht Ihnen im Namen
der Gemeindevertretung
und aller Bediensteten

Ihr Bürgermeister
Franz Macher



Liebe GössendorferInnen!

Erst Blumen, Bäume und Sträucher bringen Leben und Farbe in einen Garten. Sie bilden den eigentlichen Kern jedes persönlichen Paradieses. Eine besondere Bereicherung für unsere Gärten sind verschiedene Gehölze, die mehrere optische Höhepunkte im Jahr haben.

Diese reichen von grünen frischen Blättern, Nadeln oder Blüten im Frühjahr, dem traumhaften Farbenspiel des Laubes, dem Fruchtschmuck im Herbst und haben durch Schnee und Eiskristalle einen besonderen eigenen Reiz im Winter.

Auch heuer ist es Euch wieder gelungen, die Gärten und Häuser mit blühenden Blumen- und Gartenschmuck zu verschönern. Von dieser Pracht wurden unzählige Fotos gemacht und der Jury für die Prämierung vorgelegt. Auf die Endbewertung fielen 15 Haushalte in der Kategorie „Blumenschmuck“ und 10 Haushalte in der Kategorie „Gartengestaltung“. Wie immer wurde die vorbildliche Gestaltung und Pflege des Blumenschmucks innerhalb der Gemeinde Gössendorf bildlich dargestellt und von allen Anwesenden sehr positiv bewertet.

Danke an alle GössendorferInnen, die ihren Beitrag für die Ortsbildpflege geleistet haben und unsere Gemeindebediensteten, die auch heuer wieder die öffentlichen Anlagen (Haltestellen, Ortseinfahrten usw.) gepflegt haben.

Ortsbildobmann
GK Alwin Rudl

Bürgermeister
Franz Macher

**BLUMENSCHMUCK-
WETTBEWERB
UND SIEGEREHRUNG
2010**

**DER MARKTGEMEIN-
DE GÖSSENDORF !**

„BLUMENSCHMUCK“

- | | |
|----------------------|---------------|
| 1. GH Dorfstubn | Bundesstr. 41 |
| 2. Fam. Zechner Elfi | Brunnenweg 17 |
| 3. Fam. Zenz Erwin | Querstr. 10 |
| 4. Fam. Wiesler | Spitzweg 18 |

„GARTENSCHMUCK“

- | | |
|--------------------|------------------|
| 1. Frau Steinweiss | Bundesstr. 187 |
| 2. Fam. Payerl | Forellenweg 14 |
| 3. Fam. Mugler | Kreuzäckerweg 24 |
| 4. Fam. Trummer | Alleeweg 31 |





Werte Gössendorferinnen und Gössendorfer, liebe Jugend!

Das Jahr neigt sich dem Ende zu, Weihnachten steht vor der Tür und die eigentlich ruhige Vorweihnachtszeit ist vielerorts durch Hektik gekennzeichnet.

2010 war ein sehr ereignisreiches und turbulentes Jahr. Die Konsequenzen

der Wirtschaftskrise wirkten sich vor allem auf das Budget aus. Die Erhöhung der Pflichtausgaben, vor allem im Sozialbereich, aber auch geringere Einnahmen veranlassten uns zu Einsparungen. Da vor allem das Land Steiermark zu massiven Einsparungen gezwungen ist, prägen diese Umstände auch das Budget für das kommende Jahr. Aufgrund des verantwortungsvollen Umganges mit den Gemeindefinanzen konnten aber dennoch einige Projekte umgesetzt werden.

Beide Feuerwehren wurden mit neuen Mannschaftstransportfahrzeugen ausgestattet. Der FF Gössendorf wurde zudem in einem feierlichen Akt ein neuer LKW mit Kran übergeben. In diesem Zusammenhang möchte ich mich auf diesem Wege bei allen Mitgliedern beider Wehren für ihren unermüdlichen Einsatz für unsere Gemeindebürger bedanken.

Die Straßenbeleuchtung am Ulmenweg konnte nach einer langen Lieferzeit endlich installiert werden.

Im August wurde mit den Bauarbeiten am Allee- und Weg für die neue Siedlung der SG Ennstal begonnen.

Aufgrund der starken Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Kinder unter 3 Jahren hat der Gemeinderat einstimmig die Errichtung einer Kinderkrippe beschlossen. Die Bauarbeiten sind im vollen Gange und wir hoffen, dass die Kinderkrippe wie angekündigt bis März 2011 fertig gestellt werden kann. Da für die Bauarbeiten entsprechende Sicherungsmaßnahmen gesetzt werden mussten, kommt es natürlich zu erheblichen Beeinträchtigungen in der Schulstraße. Ich danke Ihnen in diesem Zusammenhang noch einmal für Ihr Verständnis.

In der Volksschule Gössendorf werden unter der Leitung von Frau Dir. Langerwisch und ihrer Lehrerschaft derzeit 163 Kinder unterrichtet. 100 Kinder werden im Kindergarten unter der Leitung von Frau Gabriele Mikscha und ihrem Team bestens betreut. Ihnen allen ein herzliches Dankeschön für Ihr Engagement.

Ein Lob an dieser Stelle auch an alle Gemeindeglieder, die das ganze Jahr über, aber vor allem jetzt im Winter, sehr oft Tag und Nacht für Sie unterwegs sind.

Die frei gewordenen Dienstposten im Gemeindeamt – Bauamt – wurden mit Herrn Guido Egger und Frau Nina Kovacic besetzt. Sie werden versuchen, ihre Anliegen bestmöglich zu erledigen. Frau Kerschbaumer wünsche ich auf diesem Wege im Namen der Gemeinde alles Gute und eine schöne Karenzzeit.

Auch das Jahr 2011 wird wieder ein sehr arbeitsreiches sein, gilt es doch ausstehende Projekte voranzutreiben. Vor allem soll die Planung für das neue Ortszentrum intensiviert werden. Auch die Revision 5.0 des Flächenwidmungsplanes steht auf dem Programm. Die Arbeiten werden sicher eine große Herausforderung, da sich die Rahmenbedingungen aufgrund der vorliegenden Hochwasserabflussuntersuchung wesentlich geändert haben.

Trotz intensiver Bemühungen war es bis jetzt leider nicht möglich Maßnahmen zu einem sicheren Hochwasserschutz – wie im Vorjahr bereits versprochen – in Angriff zu nehmen. Zu weit liegen derzeit die Meinungen und Interessen der Fachleute und Planer auf der einen Seite und der angrenzenden Grundstückseigentümer auf der anderen Seite auseinander. Im Interesse aller Betroffenen hoffe ich jedoch, dass so rasch als möglich eine Lösung gefunden werden kann.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Familie und ein gutes Neues Jahr.

Ihr Bürgermeister
Franz Macher



Im Einsatz für die Sicherheit - die FF Gössendorf!

Wenn das Jahr zu Ende geht und mit dem Advent eine Zeit einkehrt, in der Besinnung und Einstimmung auf das kommende Weihnachtsfest im Mittelpunkt stehen, sollte man sich auch die wichtigsten Ereignisse des abgelaufenen Jahres in Erinnerung rufen.

So geschieht es auch traditionell bei der Freiwilligen Feuerwehr Gössendorf, wo Ende November nach einem Gottesdienst für die verstorbenen KameradInnen ein gemeinsamer Abend die Gelegenheit gab, Vergangenes Revue passieren zu lassen und einen Ausblick in die Zukunft zu wagen.

Viel ist geschehen im vergangenen Jahr, die diversen Jahresrückblicke werden das Wichtigste in der nächsten Zeit wieder in Erinnerung bringen. Auch die Freiwillige Feuerwehr Gössendorf blickt auf ein abwechslungsreiches Jahr zurück, wobei neben dem Einsatzgeschehen auch die zahlreichen Veranstaltungen mit der Gemeindebevölkerung besonders zu erwähnen sind.

Der Kommandant, HBI DI (FH) Gerald Wonner, zeigt sich sehr zufrieden, dass es gelungen ist, mit unterschiedlichsten Projekten die Gössendorferinnen und Gössendorfer immer wieder in das Feuerwehrleben zu integrieren. Neben den bereits traditionellen Events, wie dem Feuerwehrball und dem Theaterabend konnte 2010 mit dem großen Gössendorfer Sicherheitstag ein neuer Impuls gesetzt werden, der sicher Wiederholung finden wird.

Sicherheit im Alltag, wie sie im Mittelpunkt dieses Sicherheitstages stand, ist ja auch in der Weihnachtszeit ein ganz wichtiges Thema. Vom trockenen Adventkranz und dann Weihnachtsbaum bis hin zur vergessenen Kerze lauern hier Gefahren, auf die Wonner besonders aufmerksam macht: „Wenn man hier nicht sehr achtsam ist, kann es leicht statt einer Feier im Kreise der Familie zu einem Feuer mit „Besuch“ der Feuerwehr kommen!“ Es gilt also, die entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen zu treffen, wobei für diesbezügliche Informationen die Feuerwehrangehörigen gerne zur Verfügung stehen. Gleiches gilt im Übrigen auch für den Jahreswechsel, wo unsachgemäßer Umgang mit Feuerwerksartikeln schon oft zu bösem Erwachen geführt hat!

Doch zurück zum Feuerwehrjahr 2010. Als besonders gefragt haben sich Einsätze mit dem neuen, hochmodernen Wechselladerfahrzeug erwiesen – immer wieder wird dieses Gerät auch in der weiteren Umgebung zur Unterstützung anderer Wehren angefordert. Ebenfalls stark gefragt sind Wasserdiensteinsätze, wo sich die Angehörigen der FF Gössendorf immer wieder mit ihrer reichen Erfahrung auf dem Wasser bewährt haben.

Für Gerald Wonner ist all dies eine Bestätigung des eingeschlagenen Weges: „Um der Bevölkerung rasch und kompetent helfen zu können, bedarf es ständiger Übung, Weiterbildung und auch Erneuerungen im Ausrüstungsbereich. Die Gössendorferinnen und Gössendorfer dürfen darauf vertrauen, dass wir diesen Weg fortsetzen und für höchstmögliche Sicherheit sorgen werden!“

Übrigens: Eine gute Gelegenheit, die Verbundenheit mit der FF Gössendorf zu zeigen, gibt es im Einsatzzentrum einerseits am 24. Dezember mit Friedenslichtaktion und Turmblasen und andererseits am 8. Jänner, wenn es beim Feuerwehrball wieder heißt: „Alles Walzer!“

FM Mag. Wolfgang Hübel





FF Thondorf feierte 90 Jahre ihres Bestehens

Am 25. 3. 1920 als Feuerwehr- und Rettungsabteilung in Thondorf gegründet, feierte die Wehr am 2. Mai 2010 im Rahmen ihres Florianifestes das 90-jährige Jubiläum. Anlässlich des Bestands-jubiläums durfte sich die Ortsfeuerwehr über eine besondere Neuanschaffung freuen: ein MTFA Mercedes Sprinter, das mit seiner zeitgemäßen Ausstattung wieder viele Jahre seinen Dienst versehen wird.



Die schlechten Witterungsverhältnisse hatten auf die Motivation der 5 Bewerbungsgruppen keinen Einfluss. Alle Gruppen bestanden die Branddienstleistungsprüfung in den angepeilten Disziplinen (Gold, Silber, Bronze).

Einsätze

Im Jahr 2010 kam es zu mehreren spektakulären Vorfällen. Im Februar wurde in Dörfla ein Fußgänger auf einem Gehsteig von einem PKW erfasst und schwer verletzt. Die FF Thondorf leistete Erste Hilfe und sicherte gemeinsam mit der FF Gössendorf die Unfallstelle ab. Gleich zwei Einsätze hatte die FF Thondorf auf der Großbaustelle des Murkraftwerkes in Gössendorf zu bewältigen. Als bei einem Baufahrzeug eine Hydraulikleitung brach und Öl ausfloss verhin- derte die Feuerwehr eine größere Umweltverschmutzung. Einige Wochen später überschlug sich im Kraftwerksbereich ein LKW. Die zu Hilfe gerufene Ortsfeuerwehr sicherte mittels LFBA und TLFA 4000 das Fahrzeug. Zu einem Küchenbrand kam es am 30. September in einer Wohnung in Thondorf, bei der zwei Katzen ums Leben kamen. Auslöser: Eine eingeschaltete heiße Herdplatte. Der FF Thondorf gelang es rasch, den Brand zu löschen. Mehrere Einsätze hatte auch die Tauchstaffel zu bewältigen. Neben der Suche nach vermissten Personen war sie auch mehrmals mit der Fahrzeugbergungen aus Gewässern betraut.

Leistungsbewerbe

Die Wettkampfgruppe der FF Thondorf nahm auch 2010 an verschiedenen Leistungsbewerben teil. Zwei Highlights: Beim Bezirksfeuerwehrtag in Zettling errang die Gruppe in Silber A den 1. Platz, sie wurde somit zum 6. Mal in Folge Bezirksieger. Beim Landesfeuerwehrtag in St. Margarethen/Raab erreichte sie in Silber A unter 141 Bewerbungsgruppen den hervorragenden 15. Platz. Auch die Jugend der FF Thondorf ist sehr aktiv. Beim Bezirksjugendlager in Dobl und dem Wissenstest in Feldkirchen zeigten sie tolle Leistungen.

Neue Pegelstandsmessung am Raababach bestand die Feuertaufe

Am 15. August setzten gegen 22.00 Uhr mit Unterbrechungen heftige Regenfälle ein, die den Raababach vier Stunden später zu einem reißenden Fluss ansteigen ließen. Die von HBI Köilly initiierte und von der FF Thondorf nur wenige Wochen zuvor selbst eingebaute Pegelmessstation alarmierte über SMS rechtzeitig die Ortsfeuerwehr. 45 Feuerwehrmitgliedern errichteten im Bereich des Westufers einen Wall aus etwa 1.000 Sandsäcken und konnten so größere Überflutungen verhindern.

Übungen und Ausbildung

Ein fiktiver Kellerbrand im Kindergarten der Gemeinde Gössendorf diente am 15. Juni 2010 als Annahme für eine Räumungsübung, die von der FF Thondorf gemeinsam mit der FF Gössendorf durchgeführt wurde. Das Übungsziel – die rasche und gefahrlose Evakuierung der Kinder und Betreuerinnen konnte rasch erreicht werden. Vom 12. bis 14. März 2010 führte die Ortsfeuerwehr für den Abschnitt 4 die Grundausbildung (GAB 1) durch.

Erste Branddienstleistungsprüfung Gold im Bezirk Graz Umgebung

Nach wochenlanger intensiver Vorbereitungszeit stellten sich am Samstag, dem 4. Dezember 2010, 5 Gruppen der Branddienstleistungsprüfung 1 Gruppe in Bronze, 1 Gruppe in Silber und 3 Gruppen in Gold. Alle fünf von OBI Franz Wiesler trainierten Löschgruppen bestanden mit Bravour. Das Kommando und die Kameraden der FF Thondorf wünschen allen Bewohnern unserer Marktgemeinde ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest sowie ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2011.

Heinz Waha, Öffentlichkeitsarbeit



Vorankündigung:
24. Dezember
FRIEDENSLICHTAUSGABE
im Einsatzzentrum der
Marktgemeinde Gössendorf,
Hauptstraße 137,
von 09.00 bis 12.30 Uhr



20.00 Uhr
Turmblasen
der FF Gössendorf
im Einsatzzentrum



Christbäume

RICHTIG ENTSORGEN RICHTIG VERWERTEN

Rund um den Dreikönigstag hat der mit viel Liebe und Aufwand geschmückte Weihnachtsbaum seine Aufgabe erfüllt und muss somit einer fachgerechten Entsorgung zugeführt werden.

Welche Entsorgungs- bzw. Verwertungsmöglichkeiten stehen Ihnen zur Verfügung

1. Kompostierung im eigenen Garten – nach entsprechender Zerkleinerung
2. Biotonne – nach entsprechender Zerkleinerung
3. Verbrennung – nach 1-jähriger Trocknungszeit kann der Baum im Holzofen erbrannt werden
4. Abgabe bei der Christbaumsammelstelle

Bei allen genannten Entsorgungs- bzw. Verwertungsmöglichkeiten ist es wichtig, den Baum vorher komplett abzuschmücken, um den Kompost nicht mit Schadstoffen zu belasten bzw. um bei der Verbrennung Schadstoffemissionen zu vermeiden.

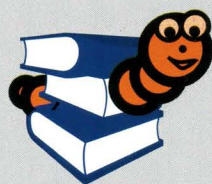
Durch Lametta, Engelshaar, Girlanden etc. werden Kunststoffanteile in den Kompost eingebracht. Auf Dekorationssprays sollte verzichtet werden, da diese Binde- und Lösemittel sowie schwermetallhaltige Bronzepigmente und Konservierungsstoffe enthalten.

Was dürfen Sie nicht mit Ihrem Christbaum machen:

Entsorgung in der Restmülltonne
Verheizen von nicht 1-jährige getrockneten Bäumen im Ofen, die Nadeln verbrennen explosionsartig
Verbrennen im Freien

In der Marktgemeinde Gössendorf haben Sie die Möglichkeit Ihren Christbaum ab 07. Jänner 2011 im Abfallwirtschaftszentrum zu entsorgen. Letzte Möglichkeit zur Christbaumentsorgung ist Freitag der 04. Februar 2011.

Unter dem Motto „Lesen was geht“, kann man jetzt die Bibliothek auch auf der neuen Homepage www.goessondorf.com besuchen.



Zusammengefasst hier einige Neuigkeiten:

Jeden 1. Dienstag im Monat findet von 18.00-19.00 Uhr ein Bücherflohmarkt statt. In dieser Zeit können auch Bücher ausgeliehen oder zurückgegeben werden.

Für Kinder gibt es einen Bücherwurm-Sammelpass. Füttere deinen Bücherwurm durch Sammeln von Punkten mit ausgeliehenen Büchern aus der Bibliothek. Sind alle zehn Bäuche gefüttert, dann erwartet dich eine Urkunde und eine kleine Überraschung aus der Büchereischatzkiste!

Ich wünsche allen Lesebegeisterten und die es noch werden möchten ein besinnliches und schönes Weihnachtsfest mit vielen Lesestunden und einen guten Rutsch ins Jahr 2011.

Ihre Bibliothekarin
Birgit Rauch



Recht krisenfest

Das sogenannte Krisenjahr 2010 neigt sich langsam dem Ende zu. Viele Unternehmer, insbesondere jene, die bereits vor Beginn der „Krise“ auf soliden Beinen standen, merken, dass es wirtschaftlich wieder aufwärts geht. Die Auftragslage bessert sich langsam, ebenso die Zahlungsbereitschaft und Liquidität der Kunden.

Damit auch Ihr Unternehmen diesen Aufwärtstrend bestmöglich nutzen kann, steht Ihnen Ihre Rechtsanwältin/Ihr Rechtsanwalt in allen Lebenslagen sowohl präventiv als auch kurativ zur Seite, optimiert Ihre Vertragsgrundlagen, verfeinert Ihre AGB, übernimmt für Sie die Betreuung von ausständigen Forderungen und unterstützt Sie bei der Abwehr ungerechtfertigter Gegenforderungen.

RECHTzeitigkeit ist dabei ein wesentlicher Faktor. Nicht selten wird Unternehmern erst anlässlich einer streitigen Situation oder gar erst in einem Gerichtsverfahren vor Augen geführt, dass etwa ihre AGB, auf die sie sich im Streitfall berufen, mit ihrer Vertragspartei nicht wirksam vereinbart wurden oder dass einzelne vertragliche Regelungen unwirksam oder veraltet und damit für sie nutzlos oder gar nachteilig sind. Bedenken Sie etwa, dass AGB, die Sie Ihrem Vertragspartner auf der Rückseite Ihrer Rechnung oder Ihres Lieferscheines erstmalig präsentieren, in aller Regel nicht Teil Ihres Vertrages werden. Auch muss Ihnen bewusst sein, dass Vereinbarungen, die Sie mit einem anderen Unternehmer wirksam treffen können, einem Konsumenten gegenüber allenfalls nicht durchsetzbar sind.

Sie etwa, dass AGB, die Sie Ihrem Vertragspartner auf der Rückseite Ihrer Rechnung oder Ihres Lieferscheines erstmalig präsentieren, in aller Regel nicht Teil Ihres Vertrages werden. Auch muss Ihnen bewusst sein, dass Vereinbarungen, die Sie mit einem anderen Unternehmer wirksam treffen können, einem Konsumenten gegenüber allenfalls nicht durchsetzbar sind.

Die zeitgerechte und begleitende Inanspruchnahme juristischer Beratung empfiehlt sich daher für Unternehmen ebenso wie für Private. Das rechtsanwaltliche Auge erkennt für Sie Haftungsfallen und sonstige - im Nachhinein oft teure - Stolpersteine. Besondere Wachsamkeit ist insbesondere auch bei Liegenschaftsverträgen jeglicher Art geboten, damit Sie nicht von einer (globalen) Krise in die nächste, ganz persönliche, geraten.

RA Dr. Ulrike Hafner

Griss & Partner
A-8010 Graz, Glacisstrasse 67
Tel. +43 316 830304-0,
Fax +43 316 838117
office@griss.at, www.griss.at





Sehr geehrte Bürgerin, sehr geehrter Bürger!

Im Herbst und Winter haben „Dämmerungseinbrüche“ wieder Hochsaison. Mit den kürzer werdenden Tagen steigen erfahrungsgemäß auch die Einbrüche in der Zeit zwischen 16:00 und 22:00 Uhr sprunghaft an. Die Täter nützen dabei die früher einsetzende Dunkelheit und den Umstand, dass zu den späteren Nachmittags- und frühen Abendstunden die Hausbewohner häufig nicht zu Hause sind, für ihre kriminellen Handlungen aus. Vorzugsweise brechen die Täter bei ihren Diebstouren ebenerdig gelegene Terrassentüren, Nebeneingangstüren und Fenster, besonders häufig an der Gebäuderückseite, auf.

Laut Kriminalstatistik des BMI wurden bundesweit im Jahr 2009 7459 Einbruchsdiebstähle in Einfamilienwohnhäuser und mehr als 12200 Einbrüche in Wohnungen verübt.

DAZU EINIGE TIPPS DER POLIZEI:

Die Täter scheuen das Licht! Nach Einbruch der Dunkelheit im Innen- und Außenbereich einzelne Lampen brennen lassen. Zeitschaltuhren ermöglichen dabei eine individuelle Steuerung der Beleuchtung mit unterschiedlichen Einschaltzeiten. Im Außenbereich, insbesondere auch an der Rückseite des Hauses, vor Eingangs- und Nebeneingangstüren, auf Terrassen und im Bereich der Kellerabgänge, sind leistungsstarke Leuchten, die von geschützt angebrachten **Bewegungsmeldern** ausgelöst werden, empfehlenswert.

Von den Tätern werden **Wohnobjekte am Rande von Wohnsiedlungen** bevorzugt, wobei ihnen ein „**Sichtschutz**“ durch dichte Zäune, hohe Sträucher, Hecken etc, die Arbeit zusätzlich erleichtert. Blickdichte Hecken sollten daher nicht höher als 1,50 Meter sein.

Die Einbrüche erfolgen zumeist bei **ebenerdig** gelegenen Fenstern, Terrassen- und Eingangstüren (auch Nebeneingangs- und Garagentüren), wobei besonders Glasterrassentüren von den Tätern bevorzugt werden. Solche Türen und Fenster sollten daher **einen geeigneten und ausreichend einbruchhemmenden Schutz** aufweisen. Auch im Nachhinein ist die Montage von zusätzlichen Sicherungsvorrichtungen an Türen und Fenstern noch möglich. Bei Neu- und Umbauten wäre es ideal, wenn Sie sich für **einbruchhemmende Außentüren und Fenster nach ÖNorm B5338**, mindestens Widerstandsklasse 2, entscheiden.

Türen und Fenster sollten auch bei kurzer Abwesenheit der Hausbewohner **immer geschlossen und versperrt**

sein. Beachten Sie auch, dass ein **gekipptes Fenster ein offenes Fenster ist.**

Bei **längerer Abwesenheit informieren Sie die Nachbarn** oder sonstige Vertrauenspersonen. Werbematerial und Postsendungen sollten regelmäßig entfernt werden. Achten Sie darauf, dass Ihre Wohnung keinen augenscheinlich „**unbewohnten Eindruck**“ vermittelt; Stichwort **Nachbarschaftshilfe.**

Verwahren Sie **keine größeren Geldbeträge zu Hause auf.** Für besondere Wertgegenstände und Schmuck können Sie bei Ihrer Bank, auch z.B. während Ihrer Urlaubsabwesenheit, ein Schließfach mieten.

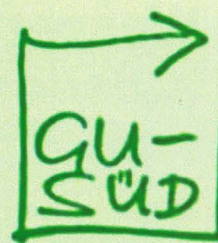
Die Polizei ist auf Ihre Mitarbeit angewiesen! Oft kundschaften die Täter die Tatorte im Vorfeld bereits tagsüber aus. Achten Sie etwa auf „auswärtige Fahrzeuge/Kennzeichen“ die Ihre Straße langsam und mehrmals befahren bzw auf **fremde Personen, die sich für Wohnobjekte und die Örtlichkeiten besonders interessieren.** Eine erhöhte Aufmerksamkeit und Mithilfe der Bevölkerung ist besonders wichtig um Vorbereitungs- und Tathandlungen der Täter **rechtzeitig erkennen zu können.** In diesem Zusammenhang sollten Sie „Zivilcourage“ beweisen, wobei Ihre Mitteilungen von uns selbstverständlich auch vertraulich behandelt werden. „**Verdächtige Wahrnehmungen**“ melden Sie bitte umgehend bei Ihrer zuständigen Polizeiinspektion oder wählen Sie in dringenden Fällen einfach den **Polizeinotruf 133.**

Für weitere Informationen und zusätzliches Informationsmaterial wenden Sie sich bitte an Ihre zuständige Polizeiinspektion.

Ihre Polizei für Ihre Sicherheit

Georg Burgstaller
(Kriminalprävention der Polizei)

Die Arbeitsschwerpunkte der GU-SÜD liegen im Herbst 2010 bei der Erstellung des Kleinregionalen Entwicklungskonzeptes (KEK GU-SÜD), der Abwicklung der URBAN PLUS-Projekte („ÖV-Bushaltestellen-Attraktivierung“, „die Rad_Au“) und beim gemeinsamen Hochwasserschutz.



Im Rahmen der Kleinregionenvorstandssitzung am 20. September 2010 wurde einstimmig ein Grundsatzbeschluss über die intensivere Zusammenarbeit im Bereich der Kinderbetreuungseinrichtungen und die Schaffung eines kleinregionalen „Kinderbetreuungseinrichtungspools“ getroffen.



KEK GU-SÜD

Die Vorarbeiten und intensiven Bestandserhebungen und -analysen zum Kleinregionalen Entwicklungskonzept (KEK) konnten abgeschlossen werden. In einem nächsten Schritt werden die Zielsetzungen und die gemeinsamen künftigen Projekte festgelegt. Dazu fand Mitte Oktober ein Workshop mit allen BürgermeisterInnen, den Gemeindevorständen und AmtsleiterInnen in der Marktgemeinde Raaba statt. Das KEK soll nun in den nächsten Monaten „auf Schiene“ gebracht werden.

URBAN PLUS

Mit Schulbeginn Herbst 2010 ging die zweite Phase des neuen ÖV-Buskonzeptes Graz Süd-Ost, attraktiver Regionalbusverkehr, in Betrieb. In diesem Zusammenhang konnte auch im Rahmen des URBAN PLUS-Projektes „ÖV-Bushaltestellen-Attraktivierung GU-SÜD“ die Errichtung bzw. Sanierung einiger Bushaltestellen in der GU-SÜD weitestgehend abgeschlossen werden.

In den nächsten Monaten wird in einem steiermarkweiten Pilotprojekt ein einheitliches Beschilderungssystem der Bushaltestellen mit Stelen und Haltestellenschildern entlang der Regionalbuslinien 510 und 521 im Gebiet der GU-SÜD umgesetzt.

GU-SÜD Hochwasserschutzprojekte

Ein Hochwasser macht nicht an den Gemeindegrenzen halt! In einem gemeinsamen Abstimmungsgespräch mit der zuständigen Landesabteilung FA 19B (vertreten durch Hofrat DI Hornich, DIin Schriebl und DI Lautscham) wurde in Raaba mit allen GU-SÜD Gemeinden das Thema Umsetzung der Hochwasserschutzprojekte, aktueller Stand und Handlungsbedarf diskutiert. In einer projektbegleitenden Arbeitsgruppe sollen künftig die einzelnen HWS-Projekte koordiniert und möglichst rasch realisiert werden, um die Hochwasserrisiken für die Siedlungsräume zu minimieren.



Wasserkraftwerke Gössendorf und Kalsdorf sichern 2.000 Arbeitsplätze

- Bauarbeiten verlaufen nach Plan
- Inbetriebnahme Ende 2011 möglich
- Baustellenbesichtigung für die BürgermeisterInnen
- Elektrofahrräder für Anrainergemeinden



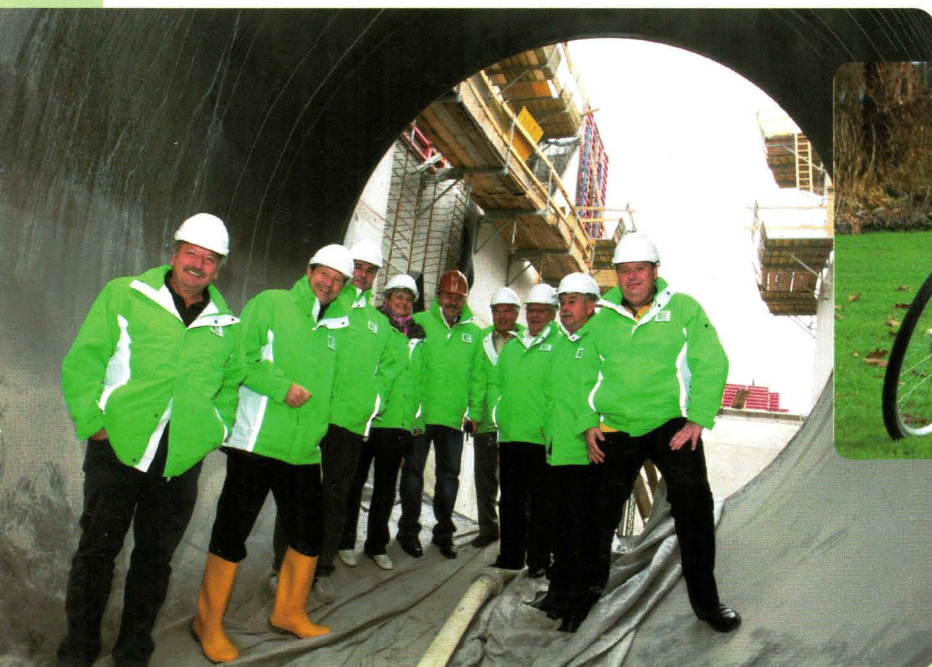
Verbund

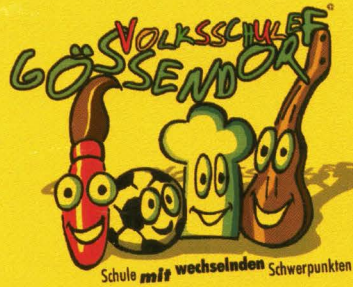
[Graz, 10.11.2010] Seit 2009 bzw. 2010 sind die Bauarbeiten für die Wasserkraftwerke der Energie Steiermark, in Kalsdorf und Gössendorf im Gange. Ein ehrgeiziges Großprojekt, soll es doch grünen Strom für rund 45.000 Haushalte liefern. Doch schon jetzt bringt der Bau über 2.000 Arbeitsplätze. Das Auftragsvolumen für heimische Unternehmen liegt bei rund 100 Millionen Euro.

Schon im Herbst 2009 wurde der Bau des Kraftwerks Gössendorf in Angriff genommen. Seit Herbst 2010 sind auch die Arbeiten für das südlicher gelegene Kraftwerk Kalsdorf im Gange. Dabei stehen die zahlreichen Ökomaßnahmen, für die mehr als 20 Millionen Euro aufgewandt wurden, an erster Stelle. Der gesamte Baustellenverkehr wird auch hier entlang der Mur abgewickelt, damit die Siedlungsgebiete keine zusätzliche Verkehrsbelastung erfahren. Das Kraftwerk wird um ein Jahr zeitverzögert zum Kraftwerk Gössendorf errichtet und wird voraussichtlich Ende 2012 in Betrieb gehen.

Die Energie Steiermark weiß, dass erst die Unterstützung der angrenzenden Gemeinden ein solches Großprojekt möglich macht. Um sich für diese Unterstützung zu bedanken, lud die Energie Steiermark am 21. Oktober die BürgermeisterInnen der Anrainergemeinden Feldkirchen, Thondorf, Gössendorf, Kalsdorf, Werndorf und Mellach, zur Besichtigung der Kraftwerksbaustelle Gössendorf ein. Hier konnten sie den Fortschritt des Baus begutachten, ausstehende Fragen klären und sich beispielsweise den Raababach ansehen, der trotz Großprojekt völlig natürlich fließen kann. Der Bereich um den Raababach wurde bereits wieder vollständig renaturiert und schon jetzt sind hier kaum noch Spuren der Bauarbeiten zu sehen. Doch nicht nur die Energie soll in den Gemeinden zukünftig grün sein.

Mag. (FH) Urs Harnik-Lauris
Leiter Konzernkommunikation
Energie Steiermark AG 8010 Graz,
Leonhardgürtel 10





Schuljahr 2010/2011

Schwerpunkt: Musikerziehung
Thema:

In 80 Tönen um die Welt

Ausgehend von Österreich spannen wir den musikalischen Bogen nach Griechenland, weiter nach China, Afrika, Süd- u. Nordamerika und zurück in unser Bundesland Steiermark.

In verschiedenen Workshops, in denen alle Schüler aktiv mitarbeiten, versuchen wir folgende Ziele zu erreichen:

- Kennenlernen verschiedener Kulturkreise mit ihren tänzerischen und musikalischen Ausdrucksformen
 - Auseinandersetzen mit der Fremdheit anderer
 - Abbau von Vorurteilen
 - Respektieren von Brauchtum und Umgangsformen anderer Kulturen
 - Finden von Gemeinsamkeiten und verbindenden Elementen
 - Aktive Auseinandersetzung mit Tanz und Musik
- „MUSIK KENNT KEINE GRENZEN“

Krönender Abschluss unseres gemeinsamen Musikjahres:

Tag der Musik

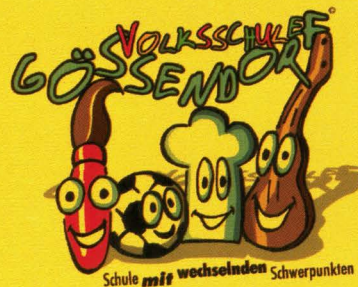
am 1. Juni 2011.

Viele musikalische Aktivitäten wurden bereits durchgeführt:

Im Oktober und November stellten sich die Länder Südamerika und Afrika musikalisch vor. Andreas Safer, von der Musikgruppe „Aniada a Noar“ begeisterte die SchülerInnen mit seinen ausgefallenen Instrumenten. Großen Anklang fand das Weihnachtslieder-singen für Eltern und Kinder mit der Familienmusik Skohautil.

Helene Graf, Projekt- und Chorleiterin





Die 4a Klasse stellt sich vor:

Viele Aktivitäten und Lehrausgänge lockern unser gemeinsames letztes Schuljahr auf. Besonders hervorheben möchten wir, dass in unserer Klasse die Schulpartnerschaft wirklich gelebt wird. Wir sind bereits zu einer „Klassenfamilie“ zusammen gewachsen. Dies zeigte sich auch beim gemeinsamen Eierspeisessen mit steirischem Kernöl.

Auch die Landeshauptstadt Graz lernten wir näher kennen. Eine große Ehre war es für uns, dass wir den Sitzungssaal des Steirischen Landtages besichtigen durften.

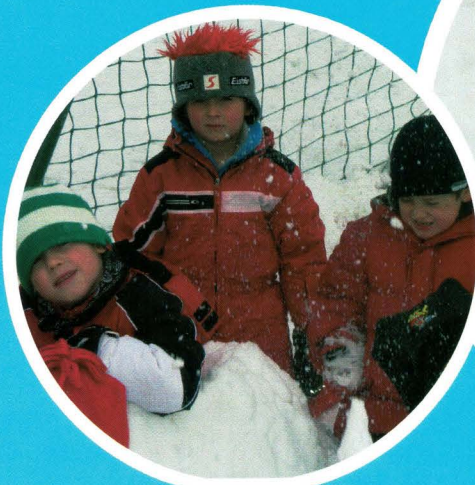
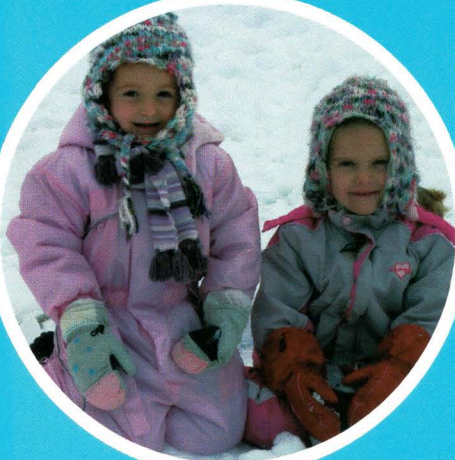
Die SchülerInnen der 4a Klasse
mit der Klassenlehrerin VOL Helene Graf





JUCHHE DER ERSTE SCHNEE!

Der erste Schnee hat uns heuer schon Ende November überrascht. Mit großer Begeisterung stürzten sich unsere Kinder ins Schneegestöber.



Rekordverbrauch im Juli – Wasserversorgungssicherheit durch Anschlüsse TLO gesichert!!

Im Juli 2010 und speziell am Donnerstag dem 22. Juli 10 wurde seit Bestehen des Verbandes die höchste Verbrauchsspitze eines Tages erreicht. Aus den beiden Brunnen Gössendorf und vom WV Umland Graz wurde die maximale Wassermenge bezogen und konnte der Verbrauch trotzdem nicht abgedeckt werden – die Hochbehälterstände sind unaufhaltsam gesunken! Die hohen Außentemperaturen sorgten in diesem Fall auch für glühende Köpfe im Wasserverband.

Da ein paar Wochen zuvor die neuen Übergabestationen der Transportleitung Oststeiermark für den Wasserverband

Grazerfeld Südost provisorisch in Betrieb genommen wurden, konnte die Versorgungssicherheit aufrecht gehalten werden. Ein rasches Handeln der Wassermeister sorgte für eine Entspannung der Situation.

Aus den Geschehnissen ist klar ersichtlich, wie wichtig die Planung einer nachhaltigen Wasserversorgung ist und wie schnell eine Extremsituation eintreten kann. Mit Errichtung der weiteren Übergabestationen an der Transportleitung Oststeiermark, wurde für den WV Grazerfeld Südost eine maximale Versorgungssicherheit erreicht.

TLO - Allgemein

Die TLO reicht von Feldkirchen bis Hartberg und sichert somit die Trinkwassernotversorgung der Region Südsteiermark dauerhaft ab. Rund 400.000 Steirer in den Bezirken Graz-Umgebung, Weiz, Hartberg, Feldbach, Fürstenfeld und Radkersburg werden von der Vernetzung der Wasserverbände und Stadtwerke der Region profitieren.

Technik

Die Mindestabnahmemenge beträgt 20 l/s, wobei das derzeitige Bezugsrecht der Mitglieder mit 100 l/s vertraglich mit der Graz AG abgesichert ist.

Die Maximale Kapazität beträgt 200 l/s. Für die Transportleitung wurde die Werkstoffkombination Guss-Polyethylen (PE) eingesetzt. Innen- und aussenbeschichtete Gussrohre wurden für größere Dimensionen und höheren Druck, PE-Rohre für kleinere Dimensionen und niedrigeren Druck verwendet.

TLO - Betriebsführung

Die Betriebszeit und somit die Betriebsführung einer Wasserversorgungsanlage bedeuten 24 Stunden täglich, jeden Tag im Jahr einwandfreies Trinkwasser an alle Mitglieder und angeschlossenen Haushalte zu liefern.

Die Aufgaben der Betriebsführung:

- Wartungs- u. Instandhaltungsarbeiten
- Stördienste
- technische, kaufmännische u. administrative Tätigkeiten

Diese Tätigkeiten wurden auf Grund der örtlichen Lage auf drei Verbandsmitglieder, unter der Geschäftsführung der Stadtwerke Hartberg Wasserdienstleistungen GmbH, aufgeteilt (WV Umland Graz, Stadtwerke Gleisdorf und Stadtwerke Hartberg Wasserdienstleistungen GmbH).

Wasserprojekt an den Volksschulen

Der Wasserverband Grazerfeld Südost hat in Zusammenarbeit mit den Lehrern der Volksschulen aller Mitgliedsgemeinden ein Wasserprojekt gestartet.

Die Ausarbeitung der Unterrichtsmappe für das kommende Schuljahr ist in vollem Gange.

Durch praxisnahe Präsentationen und kindgerechte Gestaltung soll den Kindern das Thema Wasser näher gebracht werden.

In diesem Zusammenhang wird vorgesehen, dass jedes Jahr eine Volksschulklasse zu Besuch beim Wasserverband ist.

Im Juli dieses Jahres war bereits die VS Raaba bei uns – Infos und Bilder sind auf unserer Homepage (www.wasserverband.at) zu sehen.





Monteur gesucht!!

Wir suchen einen engagierten, verantwortungsbewussten Mitarbeiter für den technischen Außenbereich. Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches Beschäftigungsfeld in der kommunalen Wasserversorgung mit der Möglichkeit der betriebsinternen Aus- und Weiterbildung. Ihre Tätigkeiten umfassen Rohrverlegungsarbeiten sowie Reparaturen und verschiedenste Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten. Des Weiteren müssen Sie die Bereitschaft mitbringen, monatlich für 1 Woche rund um die Uhr Abruf bereit zu sein. Idealerweise wohnen Sie im Versorgungsbereich des Wasserverbandes und bringen eine technische Ausbildung z.B. aus der Installations- oder Elektrobranche mit. Die Entlohnung erfolgt nach dem KV für im Eisen- und Metallverarbeitendem Gewerbe. Basis 38,5 Wochenstunden.

Ihre aussagekräftige Bewerbung samt Lebenslauf und Foto richten Sie bitte bis spätestens 15. Jänner 2011 schriftlich an den

Wasserverband Grazerfeld Südost
St. Peter Straße 52
8071 Hausmannstätten
oder per E-Mail an office@wasserverband.at

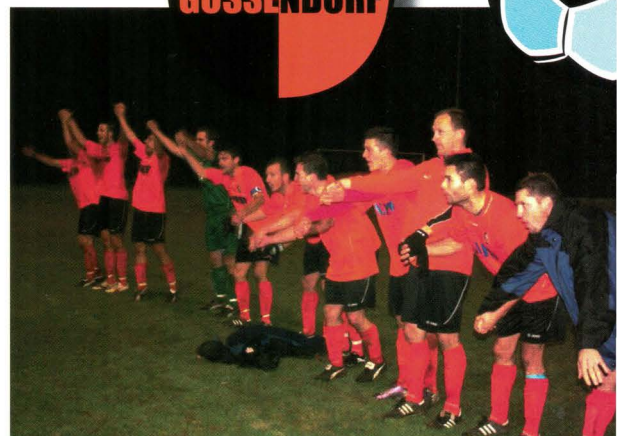
Herbstmeister!!!

Der SV Gössendorf ist Herbstmeister 2010 in der Unterliga.

Mit einer beeindruckenden Bilanz von 12 Siegen in 13 Spielen und einem Torverhältnis von 38:3 führen die Gössendorfer Kicker die Tabelle mit 7 Punkten Vorsprung an. Die Heimspiele konnten alle gewonnen werden und das Torverhältnis spricht hier eine noch deutlichere Sprache. 38:3 Tore, im Schnitt wurden mehr als 5 Tore pro Partie erzielt und somit sind wir die beste steirische Mannschaft in diesem Herbst. Wir bitten um tatkräftige Unterstützung unserer KM1 im Frühjahr, damit das Ziel Aufstieg in die Oberliga geschafft werden kann.

Wir freuen uns auf Euer Kommen!

Kurt Katzler, Obmann
Thomas Preininger, Obmannstellvertreter





Für die Mülltonne viel zu schade!

Weggeworfene Lebensmittel sind unter anderem als Abfall ein Ausgangsprodukt für die Kompost- und Biogasproduktion. Aber sollten wir Lebensmittel nicht essen anstatt zu entsorgen?

Allein in Österreich landen jährlich geschätzte 70.000 Tonnen Genuss tauglicher Lebensmittel im Müll – nicht weil sie verdorben sind, sondern weil unsere Wohlstandsgesellschaft Überschüsse produziert. Während die Müllberge wachsen und die Umwelt belasten, sind immer mehr Menschen von Armut betroffen und finden mit ihrem Einkommen kein Auskommen mehr. Rund ein Viertel des Abfalls in österreichischen Biotonnen setzt sich aus einwandfreien Nahrungsmitteln in Originalverpackung zusammen. Diese erschreckende Bilanz macht deutlich, wie ineffizient wertvolle Rohstoffe verwendet werden.

Warum landen Lebensmittel im Abfall und was kann man dagegen tun?

Fehlende Übersicht über Vorräte: Studien haben ergeben, dass fehlende Übersicht über die Vorräte zuhause Grund Nummer eins ist. Viele Leute gehen einkaufen, ohne vorher abgeklärt zu haben, was und wie viel sie eigentlich noch an Lebensmitteln zu Hause haben. Bestes Mittel dagegen ist die Vorbereitung! Das heißt vor dem Einkauf Vorräte checken, Einkaufsliste schreiben!

Fehlendes Wissen und Fehlinformation: Fast genauso wichtig sind Einstellung und mangelndes Wissen vieler Haushalte. Umfragen haben ergeben, dass viele Haushalte nicht genau wissen, was „mindestens haltbar“ eigentlich bedeutet und glauben, dass Lebensmittel nach Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums automatisch weggeworfen werden sollten. Das Mindesthaltbarkeitsdatum ist nach der Lebensmittelkennzeichnungsverordnung (BGBl. 1993/72 idgF) „der Zeitpunkt, bis zu dem die Ware ihre spezifischen Eigenschaften behält“. Das bedeutet, dass die Ware auch nach diesem Zeitpunkt noch genießbar sein kann, solange das Produkt nicht geöffnet wurde.

Einstellung: Eine Frage der Einstellung ist es hingegen, wenn Haushalte Lebensmittel wegwerfen, weil sie nicht mehr ganz so frisch sind wie am ersten Tag oder weil man nicht mehrmals dasselbe essen will. Für bestimmte Speisen oder Anlässe werden außerdem oft Saucen, Kräuter, Gewürze etc. gekauft (z.B. Grillsaison). Bleibt was übrig, landet es allzu oft im Müll. Es gibt viele Wege, überschüssige Lebensmittel vor dem Verderben zu „retten“ wie zum Beispiel einfrieren oder verschenken. Eine weitere Möglichkeit wäre ein „Restlessen“ zu dem man auch Freunde und Bekannte einladen könnte.

Wer noch mehr für die Umwelt tun will, kann außerdem auch noch Abfall beim Einkaufen vermeiden, in dem er/sie zum Beispiel eine Mehrwegtragetasche verwendet und Getränke in Mehrwegflaschen kauft.

Für weitere Informationen stehen Ihnen die AbfallberaterInnen des Abfallwirtschaftsverbandes Graz-Umgebung unter der Telefonnummer 0316/680040 oder www.abfallwirtschaft.steiermark.at/graz-umgebung sowie Ihre Gemeinde sehr gerne zur Verfügung!

Mirjam Kemmer
AWV GU



Wussten Sie....

...dass 142.000 SteirerInnen armutsgefährdet sind?
Das sind 12% der steirischen Bevölkerung

...das Birnen, Nüsse und Äpfel zu den besten „Gehirnnahrungsmitteln“ gehören?
Sie fördern durch enthaltene Spurenelemente die Konzentrationsfähigkeit und halten munter. <http://www.gesund.co.at/>

...dass für ein Kilogramm Honig 60000 Flüge von Bienen nötig sind?

...wie ihr ökologischer Footprint in Sachen Ernährung aussieht? Hier der Link zur Berechnung der Auswirkung Ihrer Ernährungsgewohnheiten auf die Umwelt: <http://www.meinfussabdruck.at/>



Perchtenlauf

Idyllisches Vorweihnachtswetter mit intensivem Schneefall begleitete den heurigen Perchtenlauf der AH Gössendorf.

Die „Katscher Krampusse“ aus Murau hatten den weiten Weg nach Gössendorf angetreten und beeindruckten die zahlreichen Zuseher mit einem ansprechenden Programm. Im Anschluss verteilte der Nikolo noch Geschenkssackerl an alle anwesenden Kinder. Die Altherrn Gössendorf bedanken sich bei Herrn Aspäck, Geschäftsführer der Fa. Permont, für das Sponsoring der Perchentruppe und wünscht allen Gössendorfern ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für 2011.



Einladung zur Theaterfahrt

Abfahrt:

17.00 Uhr GH Lindenwirt

17.05 Uhr Gemeindeamt

17.10 Uhr GH Hanswirt

17.15 Uhr GH Dorfstub`n

Die VTG Bühne St. Martin im Sulmtal bringt

„DIE KAKTUSBLÜTE“

Eine Komödie von Pierre Barillet und Jean-Pierre Gredy
bearbeitet von Alois Herzog

Freitag, 21. Jänner 2011, Beginn 19.30 Uhr
im Kultursaal St. Martin im Sulmtal

Kosten: EUR 12,--

Die Anmeldung und Einzahlung ist ab sofort in der
Poststelle Gössendorf möglich.
Nähere Informationen finden Sie auch unter www.vtgbuehne.at.

Ihr Bürgermeister
Franz Macher



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

STEIERMARK

Pflegemobil Hilfe daheim.

Aus Liebe zum Menschen.

Kaffeenachmittag

Im Oktober luden die MitarbeiterInnen der Gesundheits- und Sozialen Dienste, Abteilung Pflege und Betreuung zu einem KlientInnen- und Angehörigennachmittag in den Stützpunkt Hausmannstätten ein. Mit viel Liebe wurden die Räumlichkeiten des Gemeindeamtes Hausmannstätten, die dankenswerter Weise kostenlos von der Marktgemeinde zur Verfügung gestellt wurden, festlich geschmückt.

Pünktlich um 14.00 Uhr trafen die ersten Gäste ein. Um auch KlientInnen ohne Fahrgelegenheit die Teilnahme zu ermöglichen, wurden diese von den MitarbeiterInnen von zu Hause abgeholt.

Knapp 60 KlientInnen und deren Angehörige nahmen die Einladung gerne an und nutzten das Zusammentreffen zum Erfahrungsaustausch und geselligen Beisammensein. Zu unseren Gästen zählten auch der Bürgermeister der Gemeinde Mellach, Hr. Johann Wagner und Vertreter der nachbarschaftlichen Polizeiinspektion Hausmannstätten.

Für viele KlientInnen und Angehörige war es eine von wenigen Möglichkeiten, mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen.

Mit selbstgebackenem Kuchen und Aufstrichen, Kaffee, Saft und Prosecco war auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Für die musikalische Unterhaltung sorgte Herr Manfred Sunko mit seiner Ziehharmonika.

Es wurde fleißig mitgesungen und besonders Mutige wagten sogar den einen oder anderen Tanz.

Für die vielen ehrenamtlich geleisteten Stunden wurden die MitarbeiterInnen des Roten Kreuzes durch die Freude und Dankbarkeit der Gäste entschädigt.

Ein besonderer Dank geht an die Firmen Vita Aktiv, Zieser, Csar, Paulitsch und an die Apotheke Hausmannstätten, die mit einer finanziellen Unterstützung zum Gelingen des Nachmittags beigetragen haben.

Nachdem diese Veranstaltung einen derart großen Anklang gefunden hat, ist bereits im nächsten Jahr eine Wiederholung geplant.

Gesundheits- und Soziale Dienste
Mobile Pflege und Betreuung Hausmannstätten
Marktplatz 1-3, 8071 Hausmannstätten
Tel.: 03135/47813, Mobil: 0676/875440106

Eislaufen in Hart bei Graz



Das Publikumslaufen in der „neuen“ Eishalle ist möglich:

Montag bis Freitag
von 14.00 bis 16.20 Uhr

Das Publikumslaufen in der „kleinen“ Eishalle ist möglich:

Samstag und Sonntag
von 10.30 bis 12.30 Uhr
sowie 15.00 bis 17.20 Uhr

Die Marktgemeinde Gössendorf fördert wieder bis April 2011 das Eislaufen in Hart bei Graz.

Ihr Bürgermeister Franz Macher

Preise:
Kinder und Jugendliche von 0 bis 18 Jahre EUR 2,--
Erwachsene: EUR 4,--

Das Publikumseishockey in der „kleinen“ Eishalle ist möglich:

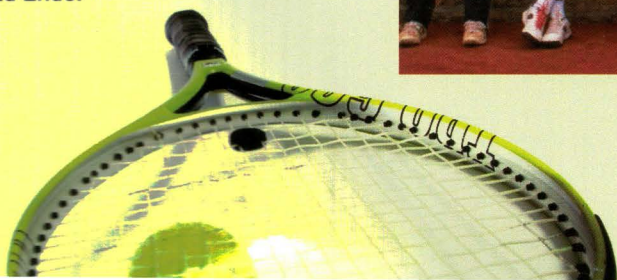
Samstag und Sonntag,
17.30 bis 19.00 Uhr

AH Gössendorf Tenniscamp Porec 2010

Auch heuer wieder wurde Mitte September das Tenniscamp der AH-Gössendorf abgehalten.

Heuer erstmalig, ging es nach Porec, Kroatien. Das 4 Sterne Hotel „Albatros“, knapp außerhalb von Porec gelegen, war eine ausgezeichnete Unterkunft. Umliegend befanden sich 16 Tennisplätze, auf denen ausgiebig gespielt wurde.

Am Tennisturnier nahmen 20 Spieler teil, gewonnen hat das Turnier Liponik Hannes vor Schönberger Helmut und Putz Gerhard. An dieser Stelle wieder unser Dank an alle Sponsoren, hervorzuheben sind die Fa. Hubmann Bau, Fa. Brugger Entfeuchtungen, GH Lindenwirt und die Volksbank. Ein gelungenes Camp ging leider viel zu schnell zu Ende.





GH Lindenwirt

Reinigungskraft
für langfristige Tätigkeit gesucht.
Ca. 20 Stunden/Woche von
Donnerstag bis Montag

Kontakt: GH Lindenwirt
Marianne und Christian Fragner
8071 Gössendorf,
Hauptstraße 147
0664 / 25 78774

FA Passler

Suchen Garage
für SPORTBOOT!
Länge: 7 m

Tel. 0650-300 12 98

